

ag

politische
bildung
cottbus



Unter der Oberfläche

FACETTEN GESCHLOSSENER GESELLSCHAFTEN

9. BIS 15.10.2023

AG Politische Bildung Cottbus

Unter der Oberfläche

Die Themenwoche wird von Akteurinnen und Akteuren der historischen, der politischen sowie der aufarbeitungs- und archivpädagogischen Bildungsarbeit getragen, die sich in der AG Politische Bildung der Stadt Cottbus/Chóśebuz zusammengeschlossen haben. Darüber hinaus wird sie durch die beiden wichtigen überregionalen Akteurinnen und Akteure: Die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur (LAKD) und Bundesarchiv / Stasi-Unterlagen-Archiv begleitet.

Thema: Facetten geschlossener Gesellschaften

Im Zeitraum vom 9. - 15.10.2023 findet die zweite Themenwoche der AG Politische Bildung der Stadt Cottbus statt. Zum zweiten Mal soll UNTER DIE OBERFLÄCHE geschaut werden. Diesmal unter der Überschrift und der Fragestellung: Welche Facetten haben geschlossene Gesellschaften? Die unterschiedlichen Akteurinnen und Akteure der AG Politische Bildung bringen aus der jeweiligen Arbeit ihre Themen, Methoden und Ansätze ein, sich mit DDR-Geschichte und der Erinnerung an diese und auch mit den Auswirkungen bis heute zu beschäftigen und regen einen Austausch an.


Der Philologe Nikolai Epplée schreibt: „Die Vergangenheit hat keine objektive Realität. Sie wird von der Erinnerung geformt, die nicht objektiv ist und sich leicht über sich selbst täuschen kann.“ Wie kann dann eine Auseinandersetzung über Erinnerung stattfinden? Können Erinnerungen vererbt und weiter gegeben werden? Nikolai Epplée warnt: „Die eingefrorene und ‚unvorhersehbare‘ Geschichte eines Landes mit zwiespältiger Erinnerung wird in der Gegenwart zu einer zwiespältigen Realität. Sie steht im günstigsten Fall dem Vorankommen im Weg und führt im schlimmstenfalls in den offenen Konflikt.“


Mit den verschiedenen Angeboten wollen wir uns der Erinnerung in Form von Zeitzeugenberichten, Akten- und Quellenarbeit sowie Filmen stellen und das tun, was uns in dieser Zeit am nötigsten erscheint: miteinander sprechen und im Dialog bleiben, uns austauschen und auseinandersetzen.


Montag, 9.10.2023

AUFTAKTVERANSTALTUNG

Freiheit ist immer auch die Freiheit der Erinnerung

 18:00 Uhr

 Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus / Menschenrechtszentrum Cottbus e. V.,
Bautzener Straße 140, 03050 Cottbus

 Stadtgesellschaft

Woran müssen wir erinnern? Wie erinnert man richtig? Dies sind Fragen, der sich die AG Politische Bildung Cottbus in Zeiten gesellschaftlicher Spaltung stellt, in denen verstärkt Politik mit der Geschichte gemacht wird.

Die Eröffnung der Ausstellung „Aufarbeitung – Die DDR in der Erinnerungskultur“ der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED Diktatur bildet den Auftakt zur Themenwoche „Unter der Oberfläche - Facetten geschlossener Gesellschaften“. Dr. Stefan Wolle geht in einem Vortrag auf die Ausstellung und auf zentrale Fragen von Erinnerungskultur ein.

Im Anschluss kommen Vertreterinnen und Vertreter der AG Politische Bildung und das Publikum mit Dr. Wolle ins Gespräch. Im Podium: Sebastian Richter (Bundesarchiv / Stasi-Unterlagen-Archiv, Frankfurt (Oder), Heide Schinowsky (Menschenrechtszentrum Cottbus e. V.), Steffen Krestin (Städtische Sammlungen)

Veranstalter: AG Politische Bildung Cottbus



Pressefoto: Ausstellung Aufarbeitung / picture alliance / dpa / Arno Burgi



Foto: Menschenrechtszentrum Cottbus e. V.


Dienstag, 10.10.2023

Fortbildung für Lehrkräfte

Aktenkundig

Verfolgung, Manipulation und Inhaftierung junger Menschen im Spiegel der Stasi-Unterlagen

 14:00 - 17:00 Uhr

 Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus / Menschenrechtszentrum Cottbus e. V.,
Bautzener Straße 140, 03050 Cottbus

 Lehrkräfte

Wie und warum gerieten junge Menschen ins Visier der Stasi? Welche Folgen hatte das für sie? Und wie wurden junge Menschen dazu bewegt, für die Stasi tätig zu werden? Dazu stellen der Verein Menschenrechtszentrum Cottbus und das Bundesarchiv / Stasi-Unterlagen-Archiv in einer sehr anschaulichen Fortbildung Materialien, Unterrichts Anregungen und Angebote für Projektstage am historischen Ort vor.

Interessierte können anschließend (17:00 – 18:00 Uhr) an einer Führung durch die Gedenkstätte teilnehmen.

Anmeldung für interessierte Lehrkräfte erfolgt über das TIS Portal

TIS Nummer: 23R200301

Oder über bildung@menschenrechtszentrum-cottbus.de

Veranstalter: Menschenrechtszentrum Cottbus e. V., Bundesarchiv / Stasi-Unterlagen-Archiv), RAA Brandenburg, Städtische Sammlungen




Foto: Stasi-Unterlagen-Archiv Frankfurt (Oder)

Dienstag, 10.10.2023

Öffentliche Führung in der Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus

Die Geschichte der Cottbuser Haftanstalt

 17:00 - 18:00 Uhr

 Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus / Menschenrechtszentrum
Cottbus e. V., Bautzener Straße 140, 03050 Cottbus

 Stadtgesellschaft

Das Gelände der Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus wurde von 1860 bis 2002 durchgehend als Haftareal genutzt. Während der NS- und SED-Diktatur saßen hier zahlreiche Menschen aus politischen Gründen ein. Das Menschenrechtszentrum Cottbus e. V. lädt die Besucherinnen und Besucher zu einer öffentlichen Überblicksführung über die Geschichte des Haftortes ein. Als besondere Highlights der Führung werden auch sonst verschlossene Bereiche wie die früheren Einzel- und Arrestzellen im Keller der Haftanstalt, die Werkhalle des VEB Pentacon Dresden und ein ehemaliger DDR-Gefangenentransporter gezeigt.

Im Anschluss kann bei einem kleinen Imbiss noch ins Gespräch gekommen werden.

Veranstalter: Menschenrechtszentrum Cottbus e. V.



Foto: Menschenrechtszentrum Cottbus e. V.

Dienstag, 10.10.2023

Gesprächsveranstaltung

Was bleibt, was kommt? Menschenrechtsaktivitäten in Russland - von den 90er Jahren bis heute

🕒 18:30 Uhr

📍 Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus / Menschenrechtszentrum Cottbus e. V.,
Bautzener Straße 140, 03050 Cottbus

👤 Stadtgesellschaft

Die Menschenrechtsbewegung in Russland war seit dem Ende der Sowjetunion ein wichtiger Akteur der gesellschaftlichen Entwicklung. Seit einigen Jahren jedoch geht Putins Regime immer drastischer gegen Kritikerinnen und Kritiker vor. Davon war unter anderem die renommierte Menschenrechtsorganisation „Memorial“ betroffen. „Memorial“ wurde 2021 in Russland liquidiert und erhielt 2022 den Friedensnobelpreis. Mit dem Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine im Februar 2022 verschärfen sich die Repressionen gegen politisch Andersdenkende in Russland noch einmal massiv.

Der Historiker Prof. Dr. Andrej Suslov aus Perm und Elena Zhemkova, die Geschäftsführerin von Memorial international, sprechen über die Geschichte der Menschenrechtsbewegung und ihre Situation in Russland heute.

Veranstalter: Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur (LAKD), Menschenrechtszentrum Cottbus e. V.





Foto: Juni 2010, Perm (Russland), Mahnwache gegen die Abschaffung der Direktwahl des Bürgermeisters, Zentrum für politische Bildung und Menschenrechte Perm.


Mittwoch, 11.10.2023

Film und Gespräch für Schulklassen

DAS SCHWEIGENDE KLASSENZIMMER

 9:00 - 12:00 Uhr

 OBENKINO | Jugendkulturzentrum GLAD-HOUSE
Straße der Jugend 16, 03046 Cottbus

 Schulklassen mit Anmeldung

FILMVORFÜHRUNG, DISKUSSION UND AUSTAUSCH

DAS SCHWEIGENDE KLASSENZIMMER
DE 2018 | 111 min | Regie: Lars Kraume

Empfehlung ab 9. Klasse

Der Film erzählt die wahre Geschichte einer Schulklasse, die anlässlich des Ungarnaufstands 1956 im Unterricht mit einer Schweigeminute der Opfer gedachte. Mit den massiven Konsequenzen durch Schule und Staat haben die Schülerinnen und Schüler nicht gerechnet. Sie halten zusammen und werden damit vor eine Entscheidung gestellt, die ihr Leben für immer verändert ...

Im Anschluss werfen wir gemeinsam einen Blick in die Stasi-Unterlagen, die dort beginnen, wo der Film endet.

Anmeldung: obenkino@gladhouse.de

Hinweis: Eintritt frei

Veranstalter: Bundesarchiv / Stasi-Unterlagen-Archiv, OBENKINO im
Jugendkulturzentrum GLAD-HOUSE




Mittwoch, 11.10.2023

Vortrag mit Präsentation und anschließendem Gespräch

Innerdeutsche Grenze

Thom Gallie

 18:00 Uhr

 Stadtmuseum, Bahnhofstraße 22, 03046 Cottbus

 Stadtgesellschaft

DIE INNERDEUTSCHEN GRENZEN

Vor fast 35 Jahren öffnete sich der Eiserne Vorhang und damit die nahezu unüberwindbare Grenze zwischen den beiden deutschen Staaten. Getragen von Euphorie wurde ein großer Teil der alten Grenzanlagen abgerissen, vieles verwitterte, verfiel und wurde verdrängt. Geblieben sind zwei Wanderwege. Das sogenannte grüne Band mit 1.393 Kilometer an der ehemaligen innerdeutschen Grenze und 164 Kilometer um das damalige West-Berlin. Beide Wege bieten immer noch hunderte Orte, die dazu einladen, sich mit der Vergangenheit zu beschäftigen, um die Gegenwart zu verstehen und die Zukunft zu gestalten.

Veranstalter: Städtische Sammlungen



© Thom Gallie

Mittwoch, 11.10.2023

Workshop mit Schülerinnen und Schülern Innerdeutsche Grenze

Thom Gallie

🕒 11:00 Uhr

📍 Stadtmuseum, Bahnhofstraße 22, 03046 Cottbus

👤 Schülerinnen und Schüler

DIE INNERDEUTSCHEN GRENZEN

Vor fast 35 Jahren öffnete sich der Eiserne Vorhang und damit die nahezu unüberwindbare Grenze zwischen den beiden deutschen Staaten. Getragen von Euphorie wurde ein großer Teil der alten Grenzanlagen abgerissen, vieles verwitterte, verfiel und wurde verdrängt. Geblieben sind zwei Wanderwege. Das sogenannte grüne Band mit 1.393 Kilometer an der ehemaligen innerdeutschen Grenze und 164 Kilometer um das damalige West-Berlin. Beide Wege bieten immer noch hunderte Orte, die dazu einladen, sich mit der Vergangenheit zu beschäftigen, um die Gegenwart zu verstehen und die Zukunft zu gestalten.

Veranstalter: Städtische Sammlungen



© Thom Gallie

Donnerstag, 12.10.2023

Film und Gespräch für Schulklassen

DAS SCHWEIGENDE KLASSENZIMMER

🕒 9:00 -12:00 Uhr

📍 OBENKINO | Jugendkulturzentrum GLAD-HOUSE
Straße der Jugend 16, 03046 Cottbus

👤 Schulklassen mit Anmeldung

FILMVORFÜHRUNG UND ZEITZEUGENGESPRÄCH

DAS SCHWEIGENDE KLASSENZIMMER

DE 2018 | 111 min | Regie: Lars Kraume

Empfehlung ab 9. Klasse

Der Film erzählt die wahre Geschichte einer Schulklasse, die anlässlich des Ungarnaufstands 1956 im Unterricht mit einer Schweigeminute der Opfer gedachte. Mit den massiven Konsequenzen durch Schule und Staat haben die Schülerinnen und Schüler nicht gerechnet. Sie halten zusammen und werden damit vor eine Entscheidung gestellt, die ihr Leben für immer verändert ...

Im Anschluss unterhalten wir uns mit Karsten Köhler, einem der letzten Überlebenden des "schweigenden Klassenzimmers".

Anmeldung: obenkino@gladhouse.de

Hinweis: Eintritt frei

Veranstalter: Bundesarchiv / Stasi-Unterlagen-Archiv, OBENKINO im Jugendkulturzentrum GLAD-HOUSE



©studiocanal

Donnerstag, 12.10.2023

Film und Gespräch

DIE STASI IM KINDERZIMMER

🕒 19:30 Uhr

📍 OBENKINO | Jugendkulturzentrum GLAD-HOUSE
Straße der Jugend 16, 03046 Cottbus

👤 Stadtgesellschaft

FILMVORFÜHRUNG UND GESPRÄCH

DIE STASI IM KINDERZIMMER | DE 2019 | 44 min | Buch und Regie: Kathrin Matern

Opfer oder Täter oder beides zugleich? 1966 erlaubt Erich Mielke, Minister für Staatssicherheit in der DDR, Kinder und Jugendliche als Inoffizielle Mitarbeiter der Stasi zu rekrutieren. Damit wurden Minderjährige zu Spitzeln, mit weitreichenden Nachwirkungen.

Gesprächspartner sind: Dr. Maria Nooke (Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur - LAKD) und Sebastian Richter (Außenstellenleiter Frankfurt (Oder), Bundesarchiv / Stasi-Unterlagen-Archiv)

Moderation: Susanne Kschenka (LAKD)

Veranstalter: Bundesarchiv / Stasi-Unterlagen-Archiv Frankfurt (Oder), OBENKINO in Kooperation mit der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED Diktatur, Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur



©Populärfilm Media GmbH

Freitag, 13.10.2023

Podiumsdiskussion

Zur Ausstellung „Was heißt hier Minderheit?“

🕒 17:00 Uhr

📖 Stadtmuseum, Bahnhofstraße 22, 03046 Cottbus

👤 Stadtgesellschaft

Vertreterinnen und Vertreter der in Deutschland als autochthone Minderheiten bezeichneten Gruppen sind geladen, um mit den Gästen gemeinsam ins Gespräch zu kommen. Dabei wollen wir hinterfragen, ob die Einteilung in „Minderheiten und Mehrheiten“ oder in „Wir und die Anderen“ noch zeitgemäß ist oder jemals zeitgemäß war. Wir wollen schauen, was dialogische Räume sind, wo unterschiedliche Sprachen aufeinander treffen und hybride neue Räume entstehen. Dabei ist die Lausitz selber Experimentierfeld und Labor für verschiedene Sprachen, Uneindeutiges und Ambivalenzen.

Veranstalter: Städtische Sammlungen



Sonnabend, 14.10.2023

Vortrag und Podiumsdiskussion

Grenze Ostsee – Bewachung und Fluchtschicksale vor 1989

🕒 14:00 - 17:00 Uhr

📍 Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus / Menschenrechtszentrum
Cottbus e. V., Bautzener Straße 140, 03050 Cottbus

👤 Stadtgesellschaft

Die Ostsee war immer Sehnsuchtsort, in der DDR sahen viele Menschen in ihr auch einen Fluchtweg aus der geschlossenen Gesellschaft. Einige schafften den gefährlichen Weg über das Meer, wie der Musiker Eberhard Klunker, andere starben bei dem Versuch, nicht wenige verbüßten nach gescheiterten Fluchten Haftstrafen, etwa in Cottbus.

Der Wissenschaftler und frühere Marineoffizier Dr. Ingo Pfeiffer blickt in einem Vortrag auf die Sicherung der DDR-Seegrenze und auf die Überwachung der Volksmarine durch das MfS zurück.

Im anschließenden Podiumsgespräch mit Dr. Ingo Pfeiffer, Eberhard Klunker und Peter Keup, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Menschenrechtszentrum Cottbus e. V. (MRZ) und ehemaliger politischer Häftling, geht es um Flucht- und Haftschicksale, die eng mit der Ostsee verbunden sind.

Veranstalter: Bundesarchiv / Stasi-Unterlagen-Archiv Frankfurt (Oder),
Menschenrechtszentrum Cottbus e. V.



Der Trabant von Klaus Ebeling am Strand, August 1986
Signatur: BArch, MfS, BV Rostock, Abt. IX, Nr. 200, Bl. 23

Sonntag, 15.10.2023

Workshop

Was ist der „Osten“? - Jugendliche im Dialog über Identität und Vielfalt

🕒 10.30 - 16.00 Uhr

📍 Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus / Menschenrechtszentrum
Cottbus e. V., Bautzener Straße 140, 03050 Cottbus

👤 Junge Menschen

Identität und Vielfalt des „Ostens“ erkunden: Gemeinsam werden wir in den Dialog treten und in das Thema "Ost-Identität" eintauchen. Wir werden nicht nur über die Geschichte sprechen, sondern auch darüber, wie sie uns heute beeinflusst und wie wir die Zukunft gestalten können. Die Veranstaltung wird von Workshops begleitet, bei denen wir kreativ werden können. Du wirst Gelegenheit haben, deine Gedanken in verschiedenen kreativen Formaten auszudrücken.

Melde dich jetzt an und sei Teil dieses aufregenden Tages, der Erkenntnis und des Austauschs!


Anmeldung über bildung@menschenrechtszentrum-cottbus.de oder
WhatsApp: 0163-2526406

Veranstalter: Kinder und Jugendbeauftragte der Stadt Cottbus, Arbeit und Leben sowie Menschenrechtszentrum Cottbus e. V.




Sonderausstellung

„Aufarbeitung – Die DDR in der Erinnerungskultur“ – Sonderausstellung von Dr. Ulrich Mählert und Dr. Stefan Wolle, herausgegeben von der Bundesstiftung Aufarbeitung

 Ausstellungszeitraum vom 9.10. - 27.11.2023

 Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus / Menschenrechtszentrum Cottbus e. V., Bautzener Straße 140, 03050 Cottbus

 Stadtgesellschaft, Schulen, Multiplikator*innen

Die im September 2023 erschienene Ausstellung erzählt auf 20 Tafeln mit prägnanten Texten, zahlreichen Fotos, Faksimiles, Statistiken und Karikaturen vom Umgang mit der Geschichte der SED-Diktatur und der staatlichen Teilung seit dem Ende der DDR. QR-Codes verlinken auf audiovisuelle Materialien im Internet.




Veranstalter: Menschenrechtszentrum Cottbus e. V. in Kooperation mit der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED Diktatur



Themenwoche vom 9. bis 15.10.2023

Wanderausstellung

Was heißt hier Minderheit?

-  Ausstellungszeitraum vom 15.9. - 5.11.2023
-  Wendisches Museum, Mühlenstraße 12 03046 Cottbus
-  Stadtgesellschaft, Schulen, Multiplikator*innen

Die Wanderausstellung **Was heißt hier Minderheit?** ist die erste gemeinsame Präsentation der vier autochthonen nationalen Minderheiten und Volksgruppen Deutschlands – der Lausitzer Sorben, der deutschen Sinti und Roma, der dänischen Minderheit, der friesischen Volksgruppe sowie der Sprechergruppe Niederdeutsch. Sie gibt einen bisher einzigartigen Einblick in die jahrhundertealte Geschichte sowie in die gegenwärtige Situation dieser Minderheiten und Volksgruppen im heutigen Deutschland. Hierbei steht vor allem ihre Beziehung zur Mehrheitsbevölkerung im Mittelpunkt.

Veranstalter: Städtische Sammlungen





Die Beauftragte des Landes Brandenburg
zur Aufarbeitung der Folgen
der kommunistischen Diktatur

